

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Bleibt nur voll Liebe,
 Voll Treue das Herz.
 Drum voll Vertrauen
 Wag' ich die Tat:
 Lustige Frauen
 Die wissen sich Rat!

Sechster Auftritt

Frau Reich. Frau Fluth.

Frau Reich (tritt behutsam ein durch die Thür links des Hintergrundes). Nun, Frau Gevatterin! ist alles fertig?

Frau Fluth. Ach, da seid Ihr ja schon! Das ist herrlich! Seht nur den gewaltigen Waschkorb, den ich habe hersetzen lassen.

Frau Reich (lacht). Hahahaha! Und die Knechte sind bereit?

Frau Fluth. Sie warten nur auf meinen Ruf; Ihr habt doch auch das Eure getan?

Frau Reich. Wie wir verabredet haben. Ich habe an Euren Mann ein Briefchen geschickt, worin er erfährt, daß er heute in der Dämmerungstunde bei seiner Frau einen Liebhaber ertappen könne.

Frau Fluth. Herrlich! So sollen sie beide bestraft werden; mein Mann für seine ewige Eifersucht...

Frau Reich. Und der dicke Junker für seine Frechheit! — Er wird gewiß gleich hier sein, denn die Stunde, zu der wir ihn bestellt haben, hat schon geschlagen.

Frau Fluth. So eilet fort auf Euren Posten und vergesst Eure Rolle nicht!

Frau Reich. Seid unbesorgt! (Sie will durch die Thür links im Hauptgrunde.)

Frau Fluth. Nein, hier hinaus! (Sie deutet auf die Thür rechts im Hintergrunde.) Damit er Euch nicht etwa begegnet! Von jener Kammer könnt Ihr durch eine Tapetentür wieder auf den Hausflur.

Frau Reich. Ich weiß, ich weiß! Haltet Euch tapfer!

Frau Fluth. Fort, fort, ich hör' ihn schon!

Frau Reich (geht durch die bezeichnete Thür ab).

Frau Fluth. Nun komm, alter Sünder! wir wollen dich
Mores lehren. (Sie setzt sich an den Tisch und tut nachdenkend.)

Falstaff (tritt dreist ein und schiebt sofort den Kiegel vor
die Thür).

Siebenter Auftritt

Frau Fluth. **Falstaff.** Dann **Frau Reich** von außen.

Nr. 4. Finale.

Falstaff (mit Emphase).

So hab' ich dich errungen,
Du schönster Edelstein!
Komm her und sei umschlungen,
(Stolz.) Sollst meine Lady sein!
(Er will sie umfassen.)

Ja du sollst meine Lady sein!

Frau Fluth (sich verschämt stellend).

Ach, liebster Junker! laßt mich doch...

Falstaff. Wie, schöne Frau, du zitterst noch?

Sei, Weibchen, ohne Sorgen,
Und zier dich länger nicht —

Frau Fluth. So spricht Ihr heut, doch morgen
Kennt mich der Ritter nicht.

Falstaff. So wahr ich treu und immer nüchtern...

Frau Fluth. Ich trau' Euch nicht sogleich —

Falstaff. Komm, Herzchen, sei doch nicht so schüchtern —

Frau Fluth. Ich trau' Euch nicht sogleich,
Liebt Ihr nicht auch **Frau Reich**?

Frau Reich (erscheint in der Thür rechts im Hintergrunde,
horchend).

Falstaff. Wie? Was? jene alte Schachtel?

Das wär' mir ein Geschmad!

Die hüpfst wie eine Wachtel —

(Er wiegt sich hin und her.)

Frau Reich (droht ihm).

Falstaff. Und schnupft dabei Tabak!

Nein, nein! was fällt Euch ein,

Da müßt' ich wirklich närrisch sein!

Frau Reich (verschwindet).